

Weiber und Kinder führten sie in Karren mit sich. So jagten sie durch die Welt von Land zu Land, raubten, sengten und mordeten und jagten die Völker vor sich her wie ein Wolf die Herde.

3. Zuerst stießen sie auf die Goten. Ein Teil derselben, die Westgoten, floh ins römische Reich, durchzog einige Zeit nachher plündernd das schöne Italien und ließ sich endlich in Spanien und dem südlichen Teil des heutigen Frankreichs nieder. Ein wilder Haufen nach dem andern drang plündernd in Italien ein, das so manches Jahrhundert die ganze gebildete Welt beherrscht hatte, und die schwachen Kaiser konnten es nicht hindern. Ja am Ende setzten deutsche Völker, die Heruler und Rugier, gar den letzten römischen Kaiser Romulus Augustulus ab und machten ihren Fürsten Odoaker zum König von Italien. Der wollte aber nicht einmal in der armen, fast ganz verwüsteten Hauptstadt wohnen, so verachtet, so verfallen war das einst so mächtige Rom. Da war es ihr ergangen wie all den Städten und Ländern, welche vor ihr das Maß ihrer Sünden voll gemacht hatten. Das geschah im Jahr 476 nach Christi Geburt und ist das Ende des abendländischen römischen Reiches.

4. Indes waren die deutschen Völker in immerwährender Bewegung gewesen. Die Franken hatten das nördliche Gallien eingenommen, und von ihnen heißt das Land Frankreich. Um's Jahr 500 setzten sie sich um den Main fest bis herein in den nordwestlichen Teil des jetzigen Württembergs. Die Burgunder hatten das Land um den Rhonefluß besetzt. Die Angeln waren vom Ufer der Nordsee nach Britannien gezogen, das von ihnen England (Angeliland) heißt. Die Longobarden setzten sich endlich (568) in Oberitalien fest, daher die Lombardei genannt. Die Hauptvölker in Deutschland waren nun die Alemannen und Bayern in Oberdeutschland, in Niederdeutschland die Thüringer, die Sachsen, ein Teil der Franken. Diejenigen Völker, welche in das ehemalige römische Gebiet gedrungen waren, nahmen sehr bald das Christentum an, von dem sie freilich mehr nur die äußerlichen Gebräuche kannten; die Völker aber in Deutschland blieben noch eine Zeit lang Heiden.

5. Mitten unter den Völkerzügen kamen die Hunnen noch einmal heran, und zwar bis über den Rhein nach Italien. Sie hatten einen König über sich, der hieß Attila. Er nannte sich aber am liebsten Gottesgeißel d. h. Gottesgeißel. Denn wohin er kam, verwüstete er alles, auch viele schöne Städte am Rhein, und züchtigte so wie eine Geißel den Nest der alten, lauen Christenheit. Sein Andenken lebt noch in alten deutschen Sagen fort.